

Initiativantrag
der sozialdemokratischen Abgeordneten
betreffend
einen Oö. Wohnaufonds zur langfristigen Sicherung des sozialen Wohnbaus

Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, dem Oö. Landtag bis zum Sommer 2012 ein Modell der Wohnbaufinanzierung vorzulegen, das angelehnt an den „Salzburger Landeswohnaufonds“ mittelfristig eine kreislauforientierte, vom Zinsniveau am Finanzmarkt unabhängige und nachhaltige Finanzierung des Wohnbaus in Oberösterreich sicherstellt.

Begründung

Auf Grund der stagnierenden und zuletzt sogar rückläufigen Dotierung des Wohnbaubudgets in den letzten Jahren und des laufenden Verkaufs der aushaftenden Wohnbaudarlehen werden seitens des Landes immer weniger Direktdarlehen vergeben und stattdessen langfristige Annuitätenzuschüsse gewährt.

Wie schwer die dadurch eingegangenen Verpflichtungen auf den zukünftigen Landesbudgets lasten, untermauerte erst jüngst der Landesrechnungshof in seinem Bericht zur Wohnbauförderung: Bei einer Fortschreibung der bisherigen Wohnbauleistung ergibt sich 2015 ein aushaftendes Darlehensvolumen von 4,1 Mrd. Euro und im Jahr 2020 von 5,2 Mrd. Euro. Nimmt man beispielsweise für diese Jahre als maßgebliches Zinsniveau jeweils eine Sekundärmarkrendite von 5 Prozent, einen 3-Monats-Euribor von 3 Prozent und einen 6-Monats-Euribor von 3,5 Prozent an, so hat das Land 2015 bereits Annuitäten- und Zinszuschüsse von jährlich ca. 105,6 Mio. Euro und 2020 von ca. 127,6 Mio. Euro zu leisten.

Darüber hinaus setzt sich das Land durch die Annuitätenzuschüsse einem enormen Zinsrisiko aus, das angesichts der volatilen Finanzmärkte langfristig kaum abschätzbar ist.

Neben der besseren finanziellen Ausstattung des Wohnbauressorts, die vor allem durch die überfällige Valorisierung der Wohnbaugelder des Bundes und die Wiedereinführung der Zweckbindung ermöglicht werden sollte, ist daher auf Perspektive ein Finanzierungsmodell nach dem Vorbild des Salzburger Landeswohnbaufonds anzustreben. Dadurch können Kredite direkt vergeben und die Rückflüsse wieder dem Wohnbau zugeführt werden. Auf Perspektive ist damit der Wohnbau auf weniger finanzielle Mittel aus dem ordentlichen Haushalt des Landes angewiesen.

Oberösterreich braucht ein nachhaltiges Wohnbauförderungssystem auf festem Fundament, das leistbare Mieten und gute Qualität im Wohnbau auch in der Zukunft gewährleistet.

Linz, am 13. April 2012

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Jahn, Makor, Röper-Kelmayr, Eidenberger, Weichsler-Hauer, Affenzeller, Pilsner, Bauer, Krenn, Peutlberger-Naderer, Rippl, Müllner, Promberger